



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •

Jungen lernen anders ...

Plädoyer für einen zeitgemäßen Unterricht für Jungen und Mädchen

- Aufruf zur Schulsammlung 2010 des Schullandheimwerkes Oberfranken	3
Stellenausschreibungen	4
- Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen.....	4
- Ausschreibung einer Stelle für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt	6
Allgemeine Bekanntmachungen	8
- Ökonomische Verbraucherbildung	8
- Fünfte Änderung der Bekanntmachung über den Vollzug der Volksschulordnung.	9
- Anerkennung triftiger Gründe bei Dienstreisen.....	9
Hinweise	10
- Modellversuch Flexible Grundschule	10
- Literacy-Monat 2010 in Bayern	11
- "Blattmacher gesucht"	12
- 3. Bayerischer Förderlehrertag der KEG	13
- Lehrerfortbildungen „BR macht Schule“ des Bayerischen Rundfunks.....	14
- Risiko raus: Sicher ankommen	14
- Fortbildung Planspiel und Schule.....	15
Sonstiges	17
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	17
- Regionale Lehrerfortbildung	17
- Wettbewerbe	17

Anlagen

Anlage 1:

Literacy-Monat

Anlage 2:

3. Bayerischer Förderlehrertag der KEG

Anlagen 3 und 4:

Lehrerfortbildung -BR macht Schule-

Schulsammlung 2010

Aufruf des Schullandheimwerkes Oberfranken

In der Zeit von Montag, 8. März 2010, bis einschließlich Sonntag, 14. März 2010, findet die jährliche Schulsammlung des Schullandheimwerkes Oberfranken in den Schulen statt.

Durch diese Sammlung wird gewährleistet, dass auch künftig unseren Kindern kostengünstige Schullandheimaufenthalte angeboten werden können und sie trägt mit zur Erhaltung und Ausstattung der Schullandheime in Pottenstein, Steinbach am Wald und Weißenstadt bei.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die Lehrerinnen und Lehrer aller oberfränkischen Schulen sind deshalb wieder aufgerufen, ihre Schülerinnen und Schüler für eine Beteiligung an dieser Sammlung zu gewinnen und bei dieser Spendenaktion aktiv und tatkräftig zu unterstützen, denn ein gutes Ergebnis kommt letztendlich wieder Schülern zu Gute.

Schullandheimaufenthalte sind wegen ihrer besonderen erzieherischen und unterrichtlichen Möglichkeiten nach wie vor von besonderer Bedeutung. Sie ermöglichen Erfahrungen für Schüler und Lehrer, die in der Schule oder an anderen Orten nicht oder nicht in gleicher Weise und Intensität gemacht werden können. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten kind- und jugendgemäßen Lernens, wichtige Gemeinschaftserfahrungen, sowie die Gelegenheit, Freizeit aktiv und sinnvoll zu gestalten.

Die gemeinsame Zeit während eines Schullandheimaufenthaltes fördert die Integration in die Klassengemeinschaft, gibt Raum für Besinnung sowie Reflexion und stärkt das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern. Schullandheimaufenthalte in unseren Häusern ermöglichen - bei entsprechender Planung - auch den Kontakt zu Schülern aus anderen Ländern oder die Begegnung von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen. Schließlich lernen die Schülerinnen und Schüler auch die Schönheiten unserer Heimat mit ihrer landschaftlichen und kulturellen Vielfalt kennen.

Durch einen Schullandheimaufenthalt wird der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule nachhaltig unterstützt.

Deshalb bitten wir alle oberfränkischen Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern, das Schullandheimwerk Oberfranken durch eine engagierte Beteiligung an der Spendenaktion zu Gunsten der oberfränkischen Schullandheime in Pottenstein, Steinbach am Wald und Weißenstadt vom 8. bis 14 März 2010 nach besten Kräften zu unterstützen.

Bayreuth, 1. März 2010

Wilhelm Wenning
Regierungspräsident
Schirmherr

Dr. Klemens Brosig
Abteilungsleiter

Stellenausschreibungen

Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen

Schulamt	Schule Schulort	Schülerjahrgänge Schüler	Planstelle Bes. Gruppe Voraussetzung
Coburg- Land	Volksschule Neustadt Coburg "Am Moos" (Hauptschule) Schule mit Ganztagsklassen und M-Klassen	5 - 9/10 bei 316 Schüler	Konrektor/Konrektorin A 12 + AZ Lehramt an Hauptschulen oder aktuelle, mehrjährige Hauptschulerfahrung sichere EDV-Kenntnisse
Wunsiedel	Volksschule Kirchenlamitz (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 244 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ sichere EDV-Kenntnisse

Die Ausschreibungen erfolgen vorsorglich und unter dem Vorbehalt, dass die Funktionsstellen tatsächlich zum nächsten Schuljahr frei werden. Teilweise sind Personalentscheidungen noch nicht endgültig abgeschlossen.

Auf die neuen "Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke", Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Juni 2009, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.11 323, wird ausdrücklich verwiesen.

Insbesondere gilt dies für Nr. 5.4 "Erforderliche Qualifikation von Führungskräften" und Nr. 5.5 "Erforderliche dienstliche Beurteilungen" sowie Nr. 6 "Beförderung in Ämter für Seminarleiter".

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl aktuell erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.

Infolge anstehender schulorganisatorischer Maßnahmen kann es erforderlich sein, dass Funktionsstellen nicht besetzt oder erneut ausgeschrieben werden. Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind, soweit kein besonderer Hinweis beigefügt ist, für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Termine:

1. Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt: **16. März 2010**
2. Vorlage der Gesuche bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: **22. März 2010**
3. Vorlage der gesammelten Gesuche bei der Regierung: **25. März 2010**

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Stelle für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt

Bei dem unten aufgeführten Staatlichen Schulamt sind zum Schuljahr 2010/2011 Aufgaben für einen Fachberater oder eine Fachberaterin neu zu vergeben.

Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß der für das Schuljahr 2010/2011 geltenden Regelungen über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen. Schulleiter und Schulleiterstellvertreter, Seminarrektoren und Schulpsychologen können nicht zum Fachberater bestellt werden.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt.

Es können sich geeignete, im Regierungsbezirk Oberfranken unbefristet beschäftigte Lehrkräfte bewerben, wobei die Eignung für das Fach durch Aus- / Fortbildung bzw. Prüfung nachgewiesen werden muss.

Staatliches Schulamt

Hof (Stadt + Land)

Fachberatung

Umwelterziehung

Termine:

1. Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen Schulamt: **16. März 2010**
2. Vorlage der Bewerbungen bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: **23. März 2010**
3. Vorlage der gesammelten Bewerbungen bei der Regierung: **26. März 2010**

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Ökonomische Verbraucherbildung Richtlinien für die Umsetzung an bayerischen Schulen Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und der Justiz und für Verbraucherschutz

vom 14. Dezember 2009

Az.: III-5 S 4400.11-6.132 329, Az.: V3016-XI-3295/2009

Auszug:

Präambel

Das wachsende Angebot an Konsummöglichkeiten stellt Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor neue Herausforderungen. Ergänzend zur Vermittlung von ökonomischem Wissen und Alltagskompetenz im Elternhaus hat die Schule die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Folgenabschätzung ihres Konsumhandelns für den eigenen Alltag zu befähigen.

Die vorliegenden Richtlinien setzen den Schwerpunkt daher auf die ökonomische Verbraucherbildung. Die Richtlinien haben den Zweck, die Bedeutung der ökonomischen Verbraucherbildung hervorzuheben und als fächerübergreifendes Thema stärker zu verankern.

Unterrichtsmaterial, eine Synopse der relevanten Lehrplaninhalte sowie Verweise auf geeignete Adressen im Internet werden im Verbraucherinformationssystem des Staatsministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (www.vis.bayern.de) bzw. auf der Internetseite des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (www.isb.bayern.de) zugänglich gemacht.

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

*Ausgeführt werden die **Grundlagen, Querverbindungen** zu anderen Richtlinien, **Zweck und Adressatenkreis** der Richtlinien, **Aufgaben, Ziele und Inhalte der ökonomischen Verbraucherbildung, Rahmenbedingungen, Ökonomische Verbraucherbildung in der Lehrerbildung** sowie **Maßnahmen zur Umsetzung der Richtlinien.***

Originaltext siehe unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/files/kwmbli/2010/03/kwmbli-2010-03.pdf>

Fünfte Änderung der Bekanntmachung über den Vollzug der Volksschulordnung; hier: Formulare

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 22. Dezember 2009
Az.: IV.4-5 S 7422-4.135 613

Im o. g. Amtsblatt sind die Formulare der Zeugnisse in der Hauptschule sowie der Übertrittszeugnisse veröffentlicht.

Originaltext siehe unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/files/kwmb1/2010/02/kwmb1-2010-02.pdf>

Anerkennung triftiger Gründe bei Dienstreisen

Verfahren zur Anerkennung:

Regierung genehmigt Veranstaltung/Schulamt prüft triftige Gründe

Grundsätzlich sind Dienstreisen oder Dienstgänge mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen. Soweit Privat-PKW von den Teilnehmern benutzt werden, wird das Staatliche Schulamt ermächtigt, in jedem Einzelfall die triftigen Gründe anzuerkennen, wenn hierfür die Voraussetzungen nach Art. 6 Abs. 1 Bayer. Reisekostengesetz vorliegen. Die Anerkennung triftiger Gründe mit der damit verbundenen, uneingeschränkten Risikoübernahme steht unter der Bedingung, dass vom Versicherungsschutz umfasste Schäden ausschließlich bei der Basler Securitas-Versicherungen-AG, vertreten durch den Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Klingenbergstr. 4, 32758 Detmold, entsprechend der im **FMBI Nr. 1/2010** veröffentlichenden Kasko-Versicherungsvereinbarung geltend gemacht werden.

Hinweise

Modellversuch Flexible Grundschule

Kultusstaatssekretär Dr. Marcel Huber stellte in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bayern den innovativen Modellversuch „Flexible Grundschule“ vor.

In einer Pressemitteilung vom 23. Oktober 2009 heißt es u. a.:

Zu Beginn ihrer Schullaufbahn haben Kinder sehr unterschiedliche Ausgangsbedingungen: Elternhaus, Kindergarten, Migrationshintergrund, und vor allem der individuelle Entwicklungsstand sind nur einige der Faktoren, die zu unterschiedlichen Startchancen beitragen. „Die kindgerechte Schule begleitet die Mädchen und Buben auf ihrer individuellen Schullaufbahn. Sie unterstützt und fördert sie“, so Staatssekretär Huber weiter.

Die Stiftung Bildungspakt Bayern initiiert deshalb gemeinsam mit dem Kultusministerium das **Projekt „Flexible Grundschule“**: Die ersten beiden Jahrgangsstufen der bayerischen Grundschule sollen in einer Flexiblen Eingangsstufe organisiert werden. Diese können die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Begabung, ihrer Entwicklung und ihrer Vorbildung in einem individuellen Tempo zwischen einem und drei Jahren durchlaufen. Die unterschiedliche Verweildauer in der Eingangsstufe soll dabei keine Auswirkungen auf die Schulpflicht haben. Sie ist auch nicht mit dem traditionellen „Sitzenbleiben“ gleichzusetzen. Am Ende der Eingangsstufe soll gewährleistet sein, dass jedes Kind, ob nach einem oder nach drei Jahren, flüssig lesen und schreiben kann sowie die Grundrechenarten im Zahlenraum bis 100 beherrscht. ...

Ergänzt wird diese flexible Grundschulzeit durch eine enge Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen unter verstärkter Einbindung der Eltern vor Ort. Diese ermöglicht eine nahtlose Fortsetzung des Bildungsprozesses in der Grundschule und eine optimale Koordination des Übergangs im Interesse des Kindes. ...

Ab September 2010 beginnt die konkrete Arbeit an den Modellschulen, wissenschaftlich begleitet und von der Stiftung Bildungspakt Bayern koordiniert. Die Modellphase ist auf 4 Jahre angesetzt.

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

In Oberfranken wurden folgende Schulen als Modellschulen für den Schulversuch "Flexible Grundschule" ausgewählt:

Anger-Volksschule Hof (Grundschule)

Volksschule Küps (Grund- und Hauptschule)

LITERACY-MONAT 2010 in BAYERN

WIR MACHEN MIT!
vom Weltgeschichtentag am 20. März 2010
bis zum UNESCO-Welttag des Buches
am 23. April 2010

Im Rahmen des Projekts „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ wird das bayerische Familienministerium vom 20. März bis 23. April 2010 in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Volkach, der Märchen-Stiftung Walter Kahn, München, und weiteren Fachinstitutionen landesweit einen „Literacy-Monat“ starten, der mit Veranstaltungen rund um den „Weltgeschichtentag“ in Nordheim beginnt und am 23. April 2010, am „UNESCO-Welttag des Buches“, mit einer Abschlussveranstaltung in Würzburg endet.

Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte und Häuser für Kinder sind eingeladen, während des Literacy-Monats unter dem Motto „WIR MACHEN MIT“ eine Aktion zum Thema Literacy durchzuführen.

Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Möglich wäre etwa:

- ein literarisches Frühstück mit Eltern
- ein Lesefest oder eine Lesenacht für Kinder und Familien, auch zusammen mit der **Grundschule**
- eine Bücherausstellung
- ein Bibliotheksbesuch
- ein Projekt wie z. B. Geschichten der Kinder sammeln und daraus ein Buch machen
- ein Besuch im Kindertheater oder Kindertheater-Aktionen in der Einrichtung

Zugleich sind **alle öffentlichen Bibliotheken, kirchlichen Büchereien und Buchhandlungen vor Ort** aufgerufen mitzumachen und sich mit den Kindertageseinrichtungen in ihrem Umkreis zu vernetzen. In Kooperation mit Kindertageseinrichtungen können viele bereits erprobte Aktivitäten stattfinden, z. B.:

- literarische Krabbelgruppen „Bücherbabys“
- Bibliotheksführung, Bilderbuchkino, Erwerb des Bibliotheksführerscheins für Kinder „Ich bin bib-fit“
- Info-Veranstaltungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte („Was ist ein gutes Kinderbuch?“)
- Seminare für werdende Vorlesepaten
- Lesungen mit Kinderbuchautorinnen und –autoren

Eine **Ideenbörse** finden Sie im Internet unter www.literacy-monat.bayern.de.

Weitere Informationen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

--> **Anlage 1**

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Auch im Rahmen dieses Projekts bieten sich viele Möglichkeiten für Grundschulen gemeinsame Aktivitäten mit den Vorschuleinrichtungen zu planen und durchzuführen.

„Blattmacher gesucht“

Wettbewerb für Schülerzeitungen im Schuljahr 2009/2010

Der Schülerzeitungswettbewerb **„Blattmacher gesucht“** wird vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus, von der Süddeutschen Zeitung und von der Hypo-Vereinsbank als Projektpartner durchgeführt. Als Landeswettbewerb stellt er die Vorrunde für den bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb der Länder 2010/2011 dar.

Entsprechend dem bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb werden die Beiträge aus den verschiedenen Schularten (Grundschule, Hauptschule, Förderschule, Realschule, Gymnasium, berufliche Schulen) getrennt voneinander ausgezeichnet.

Ergänzungen zu dem Ausschreibungstext mit Informationen zu Organisation und Struktur des Schülerzeitungswettbewerbs sind dem über OWA versandten **KMS III.6 – 5 S 4342.1 – 6.3 578 vom 02.02. 2010** zu entnehmen.

Originaltext siehe unter:

<http://www.realschule.bayern.de/mbinfo/mbanlage.php3?id=15493&mode=view>

Wichtige Kriterien und Tipps zur Erstellung von Schülerzeitungen finden Sie in dem Leitfaden für Schülerzeitungsredakteure, der dem o. g. KMS beigefügt ist, sowie auf der begleitenden Web-Site www.sueddeutsche.de/schuelerzeitung.

Für nähere Informationen zu dem Landeswettbewerb und dem bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb wenden Sie sich bitte ausschließlich an die Landeswettbewerbsleiterin:

OStRin Claudia Gaull
Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach
Bismarckstraße 6
91126 Schwabach

schuelerzeitung@gaull.info

Ausgezeichnet werden Zeitungen, die im Zeitraum von September 2009 bis Mai 2010 erscheinen oder erschienen sind. Für die drei besten Schülerzeitungen jeder Schulart gibt es Geldpreise, darüber hinaus eine ganze Reihe von Sonderpreisen (www.sueddeutsche.de/schuelerzeitung).

Ablauf des bayernweiten Wettbewerbs

Die Schülerzeitungsredaktionen sind aufgefordert, mit dem beigefügten Teilnahmebogen 5 Exemplare der Ausgabe einer Schülerzeitung, die zwischen September 2009 und Mai 2010 erschienen ist, an folgende Adresse zu schicken:

**Süddeutsche Zeitung GmbH
Bayernredaktion
Hultschiner Straße 8
81677 München**

Einsendeschluss ist Montag, der 31. Mai 2010. Es gilt das Datum des Poststempels.

3. Bayerischer Förderlehrertag der KEG

„Förderlehrer/innen packen´s weiterhin an —

Vielseitige Perspektiven der Förderung“

Am **19. März 2010** findet von 9:30 – 16:30 Uhr im Kolpinghaus St. Erhard in **Regensburg** der **Förderlehrertag** statt.

Die Anmeldung ist bis spätestens **05.03.2010** per Fax oder über das Internet unter www.foerderlehrer.de möglich.

Die Veranstaltung steht in „FIBS“ und ist daher eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme. Die Dienstbefreiung für die Teilnahme erhalten Sie von Ihrer Schulleitung.

Nähere Informationen sind der Anlage zu entnehmen.

--> **Anlage 2**

Lehrerfortbildungen "BR macht Schule" des Bayerischen Rundfunks im Schuljahr 2009/10

Im **KMS III.6-5 P 4100/280/6 vom 15.01.2010**, das an alle Schulen versandt wurde, erfolgte die Mitteilung, dass der Bayerische Rundfunk sein Angebot an Sendungen und Projekten für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen im Schuljahr 2009/2010 im Rahmen von Lehrerfortbildungen vorstellt.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Zuhörfähigkeit der Kinder und Jugendlichen. Das Radio erscheint als geeignetes Medium in diesem Bereich.

In eintägigen Workshops wird Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten gezeigt, wie wichtig das Zuhören für das Lernen, das Verstehen und das soziale Miteinander ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalten nach theoretischen Einführungen akustische Beiträge und erfahren dabei, wie man sich mit Inhalten kritisch auseinandersetzen kann bzw. welche Rolle die Darstellungsform und die Stimme spielen.

Die Veranstaltungen finden in den Funkhäusern des Bayerischen Rundfunks in München und in Nürnberg in der Regel zwischen 09:30 Uhr und ca. 16:30 Uhr statt. Die Reisekosten für die Teilnehmer können nicht erstattet werden, der Teilnahmebeitrag beträgt jeweils 20,- EUR.

Nähere Informationen – auch zur Anmeldung – sind den Flyern in der Anlage zu entnehmen oder können unter **www.br-online.de/zuh hoeren** bzw. unter **brmachtschule@br-online.de** abgerufen werden.

Telefonisch ist eine Anmeldung unter 089 / 59 00 14 74 möglich, hier können auch Termine für diejenigen Fortbildungen vereinbart werden, die nur auf Anfrage zu buchen sind.

-->**Anlagen 3, 4**

Risiko raus: Sicher ankommen

Gesetzliche Unfallversicherung auf der IHM 2010

Wer nicht bei der Sache ist, riskiert einen Unfall. Die Folgen solcher Kopflosigkeit können verheerend sein. Die gesetzliche Unfallversicherung will mit ihrer **Kampagne "Risiko raus!"** die Verantwortung der Menschen für sich und andere stärken - beim Transport im Betrieb, auf dem Arbeits- und Schulweg. Das Motto findet sich auch im Leitmotiv wieder, mit dem sich die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung auf der IHM 2010 präsentieren: **"Risiko raus: Sicher ankommen"**.

Rund 230.000 Arbeitsunfälle mit 150 Toten gibt es jährlich – allein beim innerbetrieblichen Transport. Dazu kommen 23.000 Arbeits- und Dienstwegeunfälle im Straßenverkehr, von denen 170 tödlich enden. Auch der Weg zur Arbeit, zur Schule und zur Universität birgt Gefahren. 175.000 Mal hieß die Meldung: Wege- und Schulwegunfall im Straßenverkehr. Dabei verloren über 500 Versicherte ihr Leben.

Das sind die Zahlen, die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und die landwirtschaftliche Sozialversicherung allein für das Jahr 2009 gemeldet haben. Und hinter jeder verbirgt sich ein menschliches Schicksal.

⇒ **Prävention tut Not!**

Für die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung steht fest: Den Menschen müssen die Risiken beim Fahren und Transportieren bewusst, ihr Verantwortungsgefühl gestärkt werden. Das ist das Ziel der **Präventionskampagne „Risiko raus!“**, die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und die landwirtschaftliche Sozialversicherung gemeinsam mit ihren Partnern, dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) und den Bundesländern Anfang des Jahres gestartet haben.

Transportunfälle stehen 2010 im Mittelpunkt des Messeauftritts der gesetzlichen Unfallversicherer. Die häufigsten Unfallursachen liegen dabei in schlechter Ausrüstung und mangelhafter Ladungssicherung. Das wird für die Messebesucher am Messestand in Halle A4 in Fahr- und Überschlagssimulatoren unmittelbar erlebbar gemacht. Ein Glanzpunkt bei den gesetzlichen Unfallversicherern ist der LKW-Überschlagssimulator im Rahmen der Sonderschau „Young Generation“ im Eingangsbereich West.

Ansprechpartner:

Franz-Dieter Thoma, Vereinigung Metallberufsgenossenschaften, Tel.: 0174 3088541
Dr. Matthias Dürschlag, BG Nahrungsmittel und Gaststätten, Tel. 0171 7016640
Ulrike Renner, Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband, Tel.: 089 36093-119
Barbara Kroetz, Unfallkasse München, Tel.: 089 233-27851

Fortbildung Planspiel und Schule

Fortbildung über den Einsatz von Planspiel und Simulation an Schulen am 8. Mai 2010 an der Universität Erlangen-Nürnberg.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Planspiel in Deutschland, Österreich und der Schweiz (SAGSAGA) findet eine Fortbildung für Lehrer, Sozialarbeiter, Eltern und Interessierte zum Thema Planspiel/Simulationen und Schule statt. In einer speziellen Workshopschiene für Einsteiger in die Thematik können verschiedene Anleitungs- und Auswertungsmethoden erprobt werden, für Fortgeschrittene und Experten sind weitere Angebote geplant. Dank Teilnehmer/innen und Expert/inn/en aus den unterschiedlichen Ländern und Bundesländern ist ein breiter Erfahrungsaustausch garantiert.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Veranstalter erbitten jedoch eine freiwillige Spende für den Ausgleich der entstehenden Kosten.

Ansprechpartner:

Aktuelle Informationen und Anmeldung: www.thomas-eberle.de

Prof. Dr. Thomas Eberle, Lehrstuhl für Schulpädagogik mit Schwerpunkt Hauptschule, Nürnberg und 1. Vorsitzender der SAGSAGA.

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "Schulen" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Die Adresse www.schule-oberfranken.de führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld "**Lehrerbildung**" ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung.

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,

Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,

Fax: 0921/604-4369, E-Mail: marina.lindner@reg-ofr.bayern.de

Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.



Regierung von Oberfranken

IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

Jungen lernen anders... Plädoyer für einen zeitgemäßen Unterricht für Jungen und Mädchen

Ausgangssituation

Jungen gelten seit den neunziger Jahren als Sorgenkinder unseres Bildungssystems.

Als Belege hierfür werden angeführt:

Im Vergleich zu den Mädchen sind sie an Förderschulen in der Überzahl, erreichen weniger oft die Hochschulreife, müssen öfter eine Jahrgangsstufe wiederholen und verlassen auch häufiger als Mädchen die Schule ohne Schulabschluss oder brechen ihre Ausbildung ab.

Von Teilleistungsstörungen wie zum Beispiel der Lese-Rechtschreib-Schwäche, der Legasthenie, der Dyskalkulie, Aufmerksamkeitsstörungen (AD/H/S), Sprachstörungen und motorischen Problemen sind sie weitaus stärker betroffen als Mädchen.

Außerdem haben Jungen eine niedrigere Schreib- und Lesekompetenz als Mädchen.

Welche Hintergründe werden für diese Unausgewogenheiten diskutiert ?

Feminisierung des Erzieher- und Lehrerberufs

Als ein Kriterium wird die zunehmende Feminisierung des Erzieher- und Lehrerberufs angeführt.

In deutschen Kindertageseinrichtungen sind lediglich 3,35 Prozent aller pädagogischen Fachkräfte männlichen Geschlechts. An Grundschulen liegt der Anteil der männlichen Lehrkräfte bei etwa 13 Prozent, an vielen Primarschulen ist nur noch der Hausmeister ein Überbleibsel einer dort aussterbenden, maskulinen Spezies.

Auch an den weiterführenden Schularten der Haupt- und Realschule sowie sogar des Gymnasiums sind Pädagoginnen inzwischen in der Mehrzahl.

Welche möglichen Korrelationen ergeben sich aus dieser Feminisierung und der eingangs aufgeführten Benachteiligung von Jungen?

Es wird vermutet, dass weibliche Personen entsprechend ihrer Sozialisation und Enkulturation bestimmtes Rollenverhalten eher erwarten und positiv unterstützen, als ein Benehmen, das weniger in ihr Sozialisationsmuster passt.

Da Mädchen im Alter des Schuleintritts in der Regel motorisch weiter entwickelt sind, sozialer denken und handeln, sich ruhiger und insgesamt empathischer zeigen, wird angenommen, dass solches Betragen bei weiblichen Lehrkräften besser ankommt und deshalb von ihnen -unbewusst(?) - mehr unterstützt wird.

Da Jungs aufgrund ihrer Entwicklung noch nicht so selbständig sind, als auffälliger und störender wahrgenommen werden, geraten sie schneller ins Hintertreffen.

Die Überrepräsentierung weiblicher Erziehungspersonen lässt die Frage zu, ob hierdurch den Bedürfnissen von Jungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung ausgewogen entsprochen werden kann. Besonders in der Identifikationssuchenden Phase der Pubertät kann sich dieser Mangel negativ auswirken. Jedoch muss bereits in der Kindergarten- und Grundschulzeit männliche Sozialisation grundgelegt werden. Jungentypische Beschäftigungen entsprechen aber oft nicht den Interessen weiblicher Erziehungspersonen.

Schon vom Kindergarten an werden von weiblichen Pädagogen lieber soziale Projekte als naturwissenschaftliche Experimente durchgeführt.

Der bayerische Erziehungs- und Bildungsplan wird insbesondere im Bereich Naturwissenschaft und Technik in der täglichen Erziehungspraxis nicht konsequent genug umgesetzt, wie man aus Erfahrung weiß.

Den Kindern bleibt dadurch ein wichtiger und wesentlicher früher Zugang zu experimentellen Erlebnissen und Erfahrungen verwehrt, was womöglich ihre spätere Berufsfindung nicht unwesentlich beeinflusst, da sich solche frühen Defizite prägend auswirken.

Familiäre Determination

In der Bundesrepublik wird inzwischen jede dritte Ehe geschieden, in Großstädten jede zweite. Von den rund drei Millionen Alleinerziehenden sind 80 Prozent weiblichen Geschlechts.

Somit wird offenkundig, dass Jungen väterliche Rollen(vor)bilder fehlen, wenn sie allein bei Müttern aufwachsen, in Kindertagesstätten, in (Grund-)Schulen und bis zum Eintritt ins Berufsleben oft nur mit weiblichen Erziehungspersonen zu tun haben.

Bedürfnisse nach jungentypischen Lebensinhalten müssen befriedigt werden. Durch männliche Vorbilder lernen Buben den rechten Gebrauch eines Taschenmessers zum Schnitzen von Schiffchen, das Bauen von Dämmen an Bachläufen, das Fangen von Fischen und Krebsen mit Angeln und Käschern, das Bauen von Sandburgen an Sandstränden, das Flickern von Fahrradschläuchen, den rechtzeitigen Umgang mit Werkzeugen und vieles andere mehr.

Jungen benötigen ebenso positive, insbesondere männliche Vorbilder als Orientierungshilfe zur Herausbildung stabiler verbindlicher Werte. Vorgelebte Verantwortung und sinnstiftende Riten in der Familie stärken ihre Ich-Identität und Ich-Kompetenz.

Mangelnde Werteerziehung führt besonders bei Jungen zur Ver(w)irrung, zu auffälligem, abweichendem Verhalten, zu einem geringen Selbstwertgefühl.

Nicht von ungefähr sind bei den jugendpsychiatrischen Diensten mehrheitlich Jungen und nicht Mädchen in Behandlung, auch alle uns bekannten Amokanschläge seit 1999 wurden von Jungen oder jungen Männern und nicht von jungen Frauen begangen.

Städtebauliche Determination

Die Urbanisierung schreitet seit den fünfziger und sechziger Jahren unaufhörlich voran.

Hinterhöfe, die als Spielhöfe abenteuerlich genutzt werden konnten, gibt es nicht mehr, zugepflastert und zugebaut bieten sie keine natürlichen Erfahrungsräume für spielende Kinder.

Sind dennoch Spielplätze geschaffen worden, sind sie in der Regel wenig anregend mit Sandkasten, Rutsche, Klettergerüst und Wippen einheitlich bestückt. Deshalb werden besonders ausgebaute Abenteuerspielplätze speziell von Jungen mit großer Begeisterung angenommen. Kritische Stimmen sprechen hier von einer „gutgemeinten Käfighaltung“ (Spiegel, S. 42).

Erfahrungsräume der Sinne werden den Kindern allenfalls noch auf dem Lande geboten. In Städten werden solche Erfahrungsräume neuerdings künstlich angelegt, damit Großstadtkinder das erleben dürfen, was frühere Generationen ganz natürlich auf Feld, Wald und Flur erfahren konnten.

Elektronisches Zeitalter

Das Zeitalter der elektronischen Medien bedingt eine Zunahme der Beschäftigung mit und an diesen neuen Medien.

Anstatt sich körperlich zu ertüchtigen und sich zu bewegen, sitzen immer mehr Kinder vor Fernsehern und Computern, Jungen dabei länger als Mädchen. In der Altersgruppe der Sechs- bis Dreizehnjährigen surfen rund 60 Prozent regelmäßig im Internet, Jugendliche ab 14 Jahren sind nahezu geschlossen online. Wird hierbei kein rechtes Maß hinsichtlich der Inhalte und der Verweildauer gefunden, ergeben sich negative Auswirkungen auf Körper, Geist und Seele.

Welche Konsequenzen muss der Unterricht aus diesen Determinanten ziehen?

Es ist nicht notwendig, einen spezifisch jungenorientierten Unterricht oder geschlechtertrennenden Unterricht daraus abzuleiten. Guter, zeitgemäßer Unterricht ist immer so angelegt, dass er sowohl jungen- wie Mädchenspezifische Interessens- und Ausgangslagen berücksichtigt, damit sich alle Potenziale gut entfalten können. So muss in einem naturwissenschaftlichen Unterricht heutzutage das transparent gemacht werden, worüber Kinder früher in abenteuerlich geprägten Nachmittagen an Bachläufen, beim Spiel in Wäldern und auf Wiesen staunten:

Zum Beispiel die Oberflächenspannung des Wassers, Versickerung von Wasser und Wiederaustritt als Quelle, Erdbeben, Bildung von Wasserkristallen an Gewässern und ähnliche Dinge.

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen

Da Jungen eher durch Erleben und Bewegung, Versuch und Irrtum lernen, Mädchen hingegen vorher die Zusammenhänge erklärt bekommen wollen, liegt ein Gebot des Unterrichts auf möglichst handlungsorientiertem Lehren und Lernen.

Ein so gestalteter Unterricht unterstützt eine aktive Aneignung eines Lerngegenstands, indem er möglichst viele Sinne in der Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand berücksichtigt.

Gewinnt dann ein methodisch abwechslungsreicher, interessanter und, wo es möglich ist, spannender und/oder freudiger Unterricht die Aufmerksamkeit der Schüler, schüttet das Gehirn den Botenstoff Dopamin aus. Die Unterrichtsinhalte werden hierdurch wesentlich besser und nachhaltiger verarbeitet, weil Lernen und Gedächtnis sehr eng mit den Belohnungsbahnen des Gehirns verbunden sind. Abwechslungsarmer Frontalunterricht dagegen schläfert die Sinne ein.

Da Lernen erfahrungsgemäß leichter fällt, wenn es mit Dynamik und erlebbaren, emotionalen Werten verbunden wird, sollten, wann immer möglich, Bewegungselemente in den Unterricht mit eingebaut werden.

Ob es die Englischstunde ist, in der man sich zum Beispiel bei der Einheit „Sich vorstellen und begrüßen“ im Klassenzimmer umherlaufend mit „Hi, my name is.. and what´s your name?“ begegnet, die Deutschstunde, in der bei der Umstellprobe Kinder als Satzglieder (mit Satzgliedern auf Kartonstreifen) fungieren, das Prinzip der Handlungsorientierung kann in der Praxis in jedem Fachunterricht angewandt werden. Handlungsorientierter Sprachunterricht ist besonders wirksam, weil mit Sprache umgehende Schüler diese viel direkter, unmittelbarer erfahren.

Im Fremdsprachenunterricht wurde von Jean-Pol Martin die schüler- und handlungsorientierte Form des „Lernen durch Lehren“ (LdL) eingeführt. „LdL“ kann jedoch auf alle Fächer und Schularten übertragen werden.

Eine Hochform des handlungsorientierten Lehrens und Lernens ist der Projektunterricht.

Als ganzheitliche Lernform ist er curricular offen und zeichnet sich insbesondere durch Lernerautonomie (Selbstorganisation und Selbstverantwortung) aus.

Kompetenzorientierter Unterricht am Beispiel der Jahrgangsmischung

Jahrgangsgemischte Klassen (zum Beispiel 1./2. und 3./4.) führen per se zu einer notwendigen Abkehr eines nicht mehr zeitgemäßen Frontalunterrichts. Sie fordern stattdessen einen Unterricht, der individuelle Schülerinteressen berücksichtigt, ohne fachmethodische Notwendigkeiten außer Acht zu lassen.

Im Sinne des konstruktivistischen Lernbegriffs, der den kompetenzorientierten Unterrichts einschließt, stehen das Handeln und die selbsttätige Auseinandersetzung mit den Lerninhalten im Vordergrund. Lernen erfolgt dabei in komplexen Beziehungssituationen und ist ein aktiver, konstruktiver, an Arbeitssituationen

gebundener und sozialer Prozess. Die Altersmischung und die sich daraus zunehmend ergebende Heterogenität fördern das soziale Empfinden, Handeln und Lernen besonders.

Die Veränderungen in der Organisation des Unterrichts spiegeln sich dann in einer veränderten Lernkultur wider, die von jahrgangsübergreifendem Lernen, freier Arbeit, Rhythmisierung des Schulalltags sowie individualisierenden und differenzierenden Unterrichtsverfahren begleitet wird.

Im Sinne einer ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit ist jahrgangsgemischter Unterricht weiterhin prädestiniert für offene und gebundene Freiarbeit, für Tages- und Wochenplanarbeit, für Partner- und Gruppenarbeit, für Lerntheken, Stationenlernen, für Arbeit in der Lernwerkstatt und für Projektarbeit.

„Bewegte Grundschule“ und „Voll in Form“

Jungen leiden im Schulalltag stärker als Mädchen unter mangelnden Bewegungsmöglichkeiten. Fehlende Aktivität führt bei ihnen leicht zu seelischer Unausgeglichenheit.

Im schulischen Alltag können im Rahmen der „Bewegten Grundschule“ Bewegung, Spiel und Sport zum Gegenstand aller Unterrichtsfächer werden. Auch in den Pausen werden dann Bewegungsspiele angeboten.

Beim Konzept „Voll in Form“ soll jeder Grundschüler an jedem Unterrichtstag, an dem kein Sportunterricht stattfindet, an einer intensiven Bewegungsphase von mindestens 20 Minuten teilnehmen. Dabei werden nicht nur die physische Gesundheit der Schüler gefördert, sondern auch das Schul- und Lernklima nachhaltig verbessert, wie der Voll-in-Form-Modellversuch eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.

Professionelle Lehrerhaltung

Es bedarf einer in hohem Maße professionellen Lehrerhaltung und einer großen didaktischen Fertigkeit, um den Anforderungen an einen zeitgemäßen Unterricht für Jungen und Mädchen gerecht zu werden.

Unabhängig vom Geschlechtstypus der vermittelnden Lehrkraft kann es dann individuellen Lernarrangements, die die vielfältigen Lerndispositionen der Schüler berücksichtigen, gelingen, die eingangs skizzierten Benachteiligungen von Jungs auszugleichen und den unterschiedlichen Lernanforderungen der Geschlechter gerecht zu werden.

Hilfreich dabei sind Kenntnisse der modernen Lern- und Motivationspsychologie, Einblicke in die Hirnforschung und Kognitionspsychologie sowie Wissen aus der Entwicklungspsychologie.

Es ist für die Bewältigung schwierigerer Situationen im Unterrichtsalltag auch von Nutzen, wenn man beispielsweise von der komplizierteren Embryonalentwicklung von Jungen und ihrer nach der Geburt langsameren Entwicklung im Vergleich zu Mädchen weiß.

Die Hirnforschung sagt uns, dass nachhaltige Lernprozesse des Menschen grundsätzlich induktiv ablaufen, das heißt, dass aus einem konkreten Beispiel heraus

eine Gesetzmäßigkeit abgeleitet wird. Deduktives Vorgehen im belehrenden Frontalunterricht dagegen mindert die Aufmerksamkeit und dadurch die Behaltensfähigkeit.

Schließlich weist uns die Motivationspsychologie darauf hin, dass die Lebens- und Imaginationswelten der männlichen und weiblichen Schüler bei der Auswahl von Texten stärkere Berücksichtigung finden sollten. Auch haben Untersuchungen eindeutig einen geschlechtsspezifischen Interessenswortschatz nachgewiesen, der mit der Rechtschreibleistung von Jungen und Mädchen korreliert.

Zusammenfassung

Es ist unstrittig, dass seit Beginn der neunziger Jahre eine empirisch nachweisbare Unausgewogenheit zu Lasten von Jungen hinsichtlich der Bewältigung schulischer Anforderungen vorliegt.

Zahlreiche Gründe werden hierfür diskutiert, die im ersten Teil skizzierten sind nur einige davon. Weitere wären zum Beispiel die Annahme einer breiteren Begabungsstreuung, was auch eine größere Zahl von Minderbegabungen begründete sowie eine zunehmende Verunsicherung der Erziehungsberechtigten, was ihre Erziehungskompetenz und die Vermittlung sittlicher Werthaltungen anbelangt.

Dies alles würde sich insbesondere auf Jungen nachteiliger auswirken.

Man ist sich jedoch darin einig, dass, unabhängig von gesellschaftlichen Hintergründen, in der Schule nur ein Unterricht mit vielfältigen Lernarrangements und breitem Methodenrepertoire dazu beitragen kann, Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen.

Zeitgemäße Unterrichtsverfahren sind hierfür handlungs- und kompetenzorientiertes Lehren und Lernen, das mannigfaltige Aktivitäten zulässt und zu aktiver Beteiligung der Schüler auffordert.

Ein abwechslungsarmer Frontalunterricht mit monologisierenden Redebeiträgen der Lehrkräfte gehört sicher nicht dazu!

Literatur

Beuster, F.: Die Jungenkatastrophe-Das überforderte Geschlecht. Hamburg 2006

Gudjons, H.: Handlungsorientiert lehren und lernen. Bad Heilbrunn 2008

Hölscher, P. et al.: Handlungsorientierter Unterricht mit Lernszenarien. Oberursel 2006

Oerter, R.: Entwicklungspsychologie. Weinheim 2008

Richter, S.: Geschlechtsspezifischer Lieblingwortschatz. Forschungsbericht Universität Regensburg 1977

Schüler 2007 „Jungen“, E. Friedrich Verlag, Seelze 2007

Spiegel Special: Was Kinder klug und glücklich macht. Heft 7, Hamburg 2008

Verfasser

Dr. Wolfgang Rothemund

Bismarckschule (GS)

90491 Nürnberg

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Neue Wege für Jungs im Rahmen des Girl's Day

Im Rahmen des Girl's Day besteht für Schulen die Möglichkeit, entsprechende Veranstaltungen auch für Buben anzubieten. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt "Neue Wege für Jungs" soll Buben der Klassen 5 bis 10 die Chance geben, sich mit persönlichen Lebenszielen und Berufswünschen auseinanderzusetzen und auch Einblick in frauentypische Berufe zu erhalten. Auf der Internetseite www.neue-wege-fuer-jungs.de sind über die Datenbank "Jungs willkommen" Kontaktdaten von Einrichtungen zu finden, die gezielt für Buben am 22. April 2010 eintägige Schnupperpraktika, aber auch längere Praktika anbieten.

(Auszug aus dem über OWA versandten KMS III.7 – 5 S 4305.15 – 6.6798 vom 08.02.2010)

Anregungen und Impulse

Über Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Marina Lindner
Regierungsschulrätin

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de

Die Aktion „**Literacy-Monat**“ beginnt in Nordheim bei Würzburg mit einer Veranstaltungsserie der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur gemeinsam mit der Märchen-Stiftung Walter Kahn und in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. und endet mit einer Abschlussveranstaltung des Bayerischen Familienministeriums in Würzburg:

- **17. März 2010:** Eröffnung der einwöchigen Bücherschau junior mit begleitenden Veranstaltungen zum Thema „Märchen“ in Nordheim bei Würzburg
- **20. März 2010:** „Weltgeschichtentag“. Familientag zum Thema „Märchen“ in Nordheim bei Würzburg
- **23. April 2010:** „UNESCO-Welttag des Buches“. Abschlussveranstaltung des Literacy-Monats. Fachtagung zu Literacy im Congress Centrum Würzburg

NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN IN NORDHEIM UND WÜRZBURG ENTNEHMEN SIE BITTE DEM VERANSTALTUNGSFLYER.

Wichtiger Hinweis für die Münchner Region: Die Münchner Bücherschau junior mit Begleitprogramm wird vom 6. bis 14. März 2010 im Münchner Rathaus gezeigt. Veranstalter ist der Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. in Kooperation mit der Landeshauptstadt München.
www.muenchner-buecherschau-junior.de.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM LITERACY-MONAT

finden Sie im Internet auf der StMAS-Website unter
www.literacy-monat.bayern.de

www.sozialministerium.bayern.de

Koop-Partner:

- Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur
- Märchen-Stiftung Walter Kahn
- Bayerische Staatsbibliothek – Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
- Sankt Michaelsbund – Landesfachstelle für die katholische Büchereiarbeit
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V.
- cbj-Verlag



Dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen wurde durch die berufundfamilie gemeinnützige GmbH die erfolgreiche Durchführung des audits berufundfamilie® bescheinigt:
www.beruf-und-familie.de.



BAYERN DIREKT

ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.
Unter Tel.: 0 1801/20 10 10 (3,9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; abweichende Preise aus Mobilfunknetzen; ab 01.03.2010 Mobilfunkpreis maximal 42ct/min.) oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
Winzererstr. 9, 80797 München
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@stmas.bayern.de
Gestaltung: brainwaves.de, München
Bildnachweis: Anja Wechsler
Druck: Schleunung Druck GmbH, Marktheidenfeld
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier
(FSC, PEFC oder vergleichbares Zertifikat).
Stand: Januar 2010
Artikelnummer: 10010256

Bürgerbüro: Tel.: 0 89/ 12 61-16 60, Fax: 0 89/ 12 61-14 70
Mo – Fr 9.30 bis 11.30 Uhr und Mo – Do 13.30 bis 15.00 Uhr
E-Mail: Buengerbuero@stmas.bayern.de

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien, sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Familie und Jugend



GENERATION
Familie
IN BAYERN

LITERACY-MONAT 2010 IN BAYERN

WIR MACHEN MIT!

vom Weltgeschichtentag am 20. März 2010
bis zum UNESCO-Welttag des Buches
am 23. April 2010



Die frühe Begegnung mit Schriftsprache und Büchern stärkt die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das Sinnverstehen unserer Kinder und ist deshalb für ihre Entwicklung von enormer Bedeutung. Hierfür wollen wir ein öffentliches Bewusstsein schaffen. Aus diesem Grund veranstaltet das Bayerische Familienministerium erstmals landesweit einen Literacy-Monat – gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, der Märchen-Stiftung Walter Kahn und weiteren Partnern.



Das Vorhaben wird durch Pressearbeit begleitet und lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auch auf das Projekt „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ der Bayerischen Staatsregierung. Wir wollen Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Literacy-Monats besonders dazu anregen, ihre Vernetzung mit Bibliotheken, Buchhandlungen und Büchereien, aber auch mit anderen Kooperationspartnern wie etwa Kindertheatern zu intensivieren.

„Literacy von Anfang an“ ist wichtig für unsere Kinder. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertageseinrichtungen oder deren Netzwerkpartnern können Sie gemeinsam mit uns das öffentliche Bewusstsein dafür schärfen. Deshalb bitte ich Sie: Beteiligen Sie sich mit Aktivitäten rund um Literacy am „Literacy-Monat“ und wecken Sie die Lust an der Sprache, am Lesen und an Geschichten.

Ihre

Christine Haderthauer
Staatsministerin

WER KANN SICH BETEILIGEN?

Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte und Häuser für Kinder – sie alle sind eingeladen, während des Literacy-Monats unter dem Motto „WIR MACHEN MIT“ eine Aktion zum Thema Literacy durchzuführen. **Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.** Möglich wäre etwa:

- ein literarisches Frühstück mit Eltern
- ein Lesefest oder eine Lesenacht für Kinder und Familien, auch zusammen mit der Grundschule
- eine Bücherausstellung
- ein Bibliotheksbesuch
- ein Projekt wie z. B. Geschichten der Kinder sammeln und daraus ein Buch machen
- ein Besuch im Kindertheater oder Kindertheater-Aktionen in der Einrichtung

Zugleich sind **alle öffentlichen Bibliotheken, kirchlichen Büchereien und Buchhandlungen vor Ort** aufgerufen mitzumachen und sich mit den Kindertageseinrichtungen in ihrem Umkreis zu vernetzen. In Kooperation mit Kindertageseinrichtungen können viele bereits erprobte Aktivitäten stattfinden, z. B.:

- literarische Krabbelgruppen „Bücherbabys“
- Bibliotheksführung, Bilderbuchkino, Erwerb des Bibliotheksführerscheins für Kinder „Ich bin bib-fit“
- Info-Veranstaltungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte („Was ist ein gutes Kinderbuch?“)
- Seminare für werdende Vorlesepaten
- Lesungen mit Kinderbuchautorinnen und -autoren

Es gibt viele Möglichkeiten – werden Sie aktiv! Eine **Ideenbörse** finden Sie im Internet unter **www.literacy-monat.bayern.de**.

Literacy wird umschrieben mit „Lese- und Schreibkompetenz“, aber es bedeutet viel mehr. Denn unter Literacy versteht man ganz allgemein Interesse an und Vertrautheit mit gedruckten Texten, Medien und selbst mathematischen Konzepten. Für unsere Kinder geht es in den Jahren bis zur Einschulung vor allem um die Stärkung ihrer sprachlichen Ausdrucksdrucksfähigkeit, um Erzählkompetenz und Sinnverstehen. Erreichen können wir dies, indem wir ihnen vielfältige Begegnungen mit Schriftkultur ermöglichen – mit Bilderbüchern, Erzählungen oder Reimen.

WETTBEWERB: EIN DEUTSCHES WORT FÜR LITERACY

Für Literacy gibt es bis jetzt noch keinen deutschen Begriff. In Fachkreisen wird es gelegentlich mit Literalität übersetzt, was jedoch zu kurz greift. Daher hält die Suche nach einem deutschen Wort, das den inhaltlich breiten Literacy-Begriff widerspiegelt, bis heute an.

Staatsministerin Haderthauer setzt sich für eine deutsche Begriffsfindung ein und hat den Wettbewerb „Ein deutsches Wort für Literacy“ ins Leben gerufen. Machen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von drei Buchpaketen – gestiftet vom cbj-Verlag. Die Preise übergibt Christine Haderthauer im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Literacy-Monats am 23. April 2010 persönlich an die Gewinner.

**Einsendeschluss der beiliegenden Postkarte:
15. März 2010.**

Anmeldung ist
bis spätestens **05.03.2010**
per Fax oder über das Internet
unter www.foerderlehrer.de
möglich!

Anfahrt zum Kolpinghaus (Adolph-Kolping-Str.1)

Mit der Bahn:

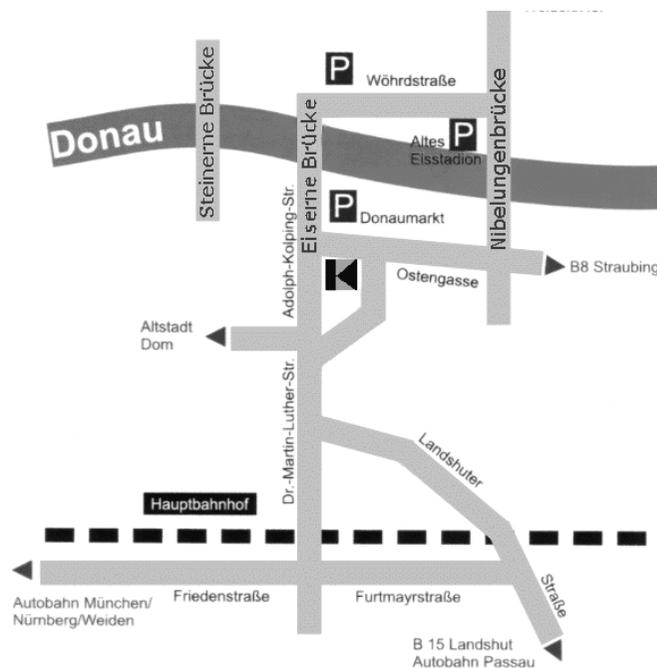
Der Hauptbahnhof ist ca. 8 Min. vom Kolpinghaus entfernt.

Mit dem Auto:

- Autobahn A93
- Abfahrt Regensburg/Pfaffenstein
- Abbiegen rechts in Richtung Frankensraße (direkt vor dem Donaeinkaufszentrum)
- Abbiegen rechts in Richtung Nordgaustraße/ Nibelungenbrücke
- Abbiegen rechts in die Adolf-Schmetzer-Straße
- Geradeaus weiter in die Ostengasse
- Kolpinghaus

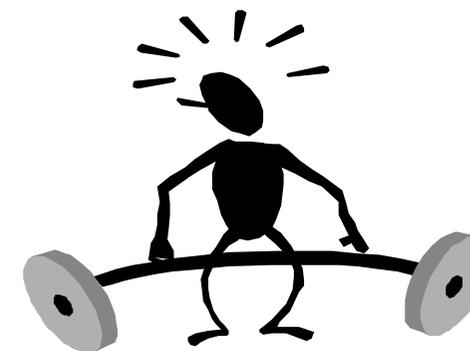
→ Parkmöglichkeiten:

- Parkplatz am Eisstadion bzw. „Unterer Wöhrd“ (kostenlos; 15 Minuten Fußweg)
- Parkhaus am Dachauplatz (teuer)

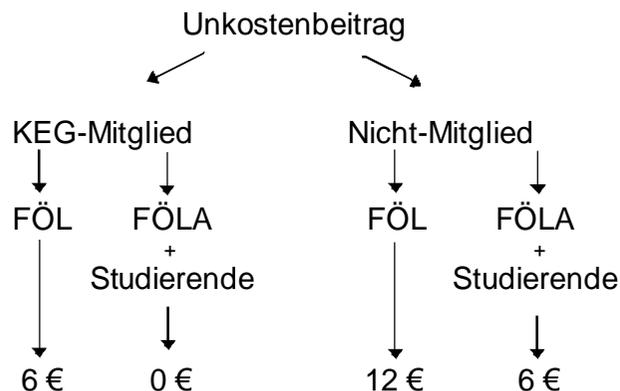


3. Bayerischer Förderlehrertag der KEG

**„Förderlehrer/innen packen´s
weiterhin an —
Vielseitige Perspektiven
der Förderung“**



am
19. März 2010
von 9.30 - 16.30 Uhr
im
Kolpinghaus St. Erhard
in Regensburg



Nach Beitritt zur KEG am Förderlehrertag wird der Betrag rückerstattet!

Die Veranstaltung steht in „FIBS“ und ist daher eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme. Die Dienstbefreiung für die Teilnahme erhalten Sie von Ihrer Schulleitung.

Workshops

Die Anmeldung zur Teilnahme an einem **favorisierten Workshop** erfolgt zusammen mit der Rückantwort!
Bei der Ankunft vor Ort wählen Sie einen **zweiten Workshop**!

Programm

bis
9.20 Uhr *Anreise, Anmeldung, Eintragung in die Workshoplisten*

9.30 Uhr *Eröffnung und Begrüßung*
Staatssekretär
Dr. Marcel Huber

11.00 Uhr *Workshops*

13.00 Uhr *Mittagessen*

14.30 Uhr *Workshops*

16.30 Uhr *Ende der Veranstaltung*

1 **Rund um's Lesen — Leseförderung in der Hauptschule**
Leitung: Birgit Bumes

2 **Nach der Kita kommt die Schule – den Übergang gemeinsam gestalten!**
Leitung: Brigitte Netta

3 **Umgang mit Heterogenität durch eine „Veränderte Aufgabenkultur“ im Mathematikunterricht der Grundschule**
Leitung: Annemarie Roithmeier-Huber

4 **Stark für's Team**
Leitung: Christina Guderian, Nicole Werner

5 **Individuelle/modulare Förderung in der (Ganztags-)Hauptschule — Von der Beobachtung zur Förderplanung und Evaluation durch FörderlehrerInnen**
Leitung: Heidi Gesell M.A., Birgitt Timper

6 **Ergänzende Aufgabenstellungen für den Mathematikunterricht**
Leitung: Dr. Mathias Huber, Josef Pfister

7 **Geometrie in der Grundschule – (k)eine Herausforderung**
Leitung: Peter Sandmann

8 **Nur nachmittags! Beruf Förderlehrer/in aus der Sicht der Standespolitik**
Leitung: Hans Schöffner

9 **„Bewegte Zeiten“ – Wahrnehmen und Denken brauchen Bewegung**
Leitung: Margot Eisenhut

mehrere Verlage stellen aus

KEG-INFO-Stand

Anmeldung:

Wir bieten diese Fortbildungen für Schulen als schulinterne Fortbildung und für regionale Fortbildungsanbieter (zum Beispiel Schulämter) wahlweise in der Schule oder im Bayerischen Rundfunk, im Funkhaus in München oder im Studio Franken in Nürnberg an.

Die Referentenkosten, zzgl. Reisekosten, liegen je nach zeitlichem Umfang zwischen 150 Euro und 400 Euro.

Falls Sie Interesse haben, sind die Fortbildungen buchbar auf Anfrage, mindestens bitte 4 Wochen im Voraus per E-mail unter:

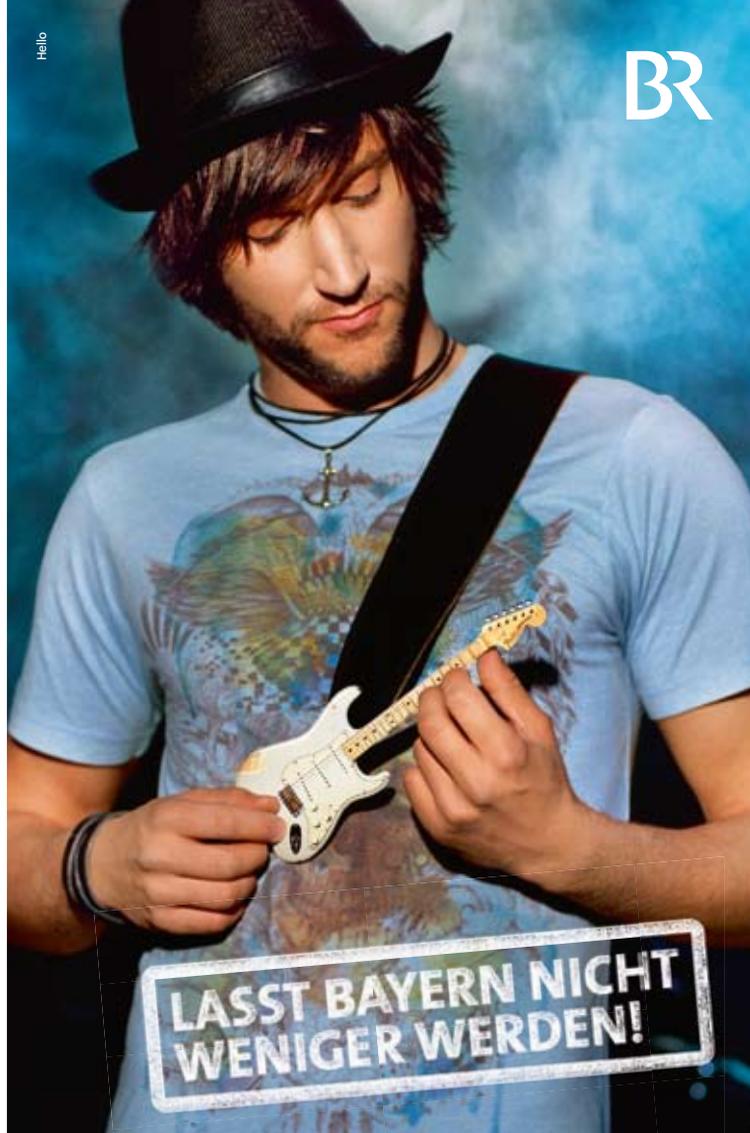
● brmachtschule@br-online.de

oder unter der Telefonnummer:

● [089 / 59 00 14 74](tel:08959001474)

Die Wegbeschreibungen für das Funkhaus in München und für das Studio Franken in Nürnberg finden Sie im Internet:

● www.br-online.de



BR

Hello



BR macht Schule

BR

BR macht Schule – 2010**Grundschule | Hauptschule | Realschule | Berufsschule****Fortbildungen zum Thema:****Wie kann ich das Zuhören in der schulischen Praxis fördern?**

Im Rahmen von „BR macht Schule“ bietet der Bayerische Rundfunk ein umfangreiches Angebot an praxisnahen Veranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte aller Schularten sowie für SchülerInnen aller Jahrgangsstufen rund ums Hören und Zuhören.

Die Fortbildungen werden als Lehrerfortbildung offiziell anerkannt.

Besser Zuhören im Unterricht

Zuhören als entscheidende Voraussetzung für effizientes Lehren und Lernen bildet den zentralen Ansatzpunkt unserer Aktivitäten. Zuhören muss erlernt und trainiert werden. In unseren Workshops beschäftigen wir uns mit der Bedeutung des Zuhörens für das Lernen, für das Verstehen und für das soziale Miteinander. Anhand vieler praktischer Beispiele lernen Sie unterschiedlichste Möglichkeiten kennen, wie das Zuhören in der Schule nicht nur bewusst gefördert werden, sondern auch Spaß machen kann.

Rundfunkgebühren sind wichtig für Bayern.

Auch für junge bayerische Künstler. Egal ob bei on3-radio, U21 oder im Fernsehen bei on3-starttrampe und on3-südwild: Hier werden Newcomer aus Bayern zum ersten Mal gespielt, interviewt, musikjournalistisch begleitet und gefördert. Mit Deinen Rundfunkgebühren sorgst auch Du dafür, dass sich junge Künstler entwickeln können. Danke, dass Du zahlst.

>> Mehr zum Thema Rundfunkgebühren
gibt's unter www.br-online.de/rundfunkgebuehren

Bayerischer Rundfunk. Das ist es mir wert.

**Lehrerfortbildung
für alle Schularten**

Programm 2010



Fortbildungen:

Hörclubs – Wie Kinder durch Hörclubs spielerisch das Zuhören lernen können

Zielgruppe: Grundschule

Die vielen verschiedenen Möglichkeiten der Arbeit mit dem „Hörclub“ als AG werden hier gezeigt. Es werden die HörSpielBox mit ihren 10 CDs und ihrem Begleitmaterial für die konkrete Umsetzung in der AG vorgestellt. Bausteine können in den täglichen Unterricht eingebaut werden. Die Fortbildung bietet einen Einblick in unzählige Spiele und „Warm Ups“, die jeder Hörclubstunde voraus gehen. Am Nachmittag gestalten die Teilnehmer selbst kleine Aufnahmen.

Hören ohne Grenzen

Zielgruppe: Grundschule

Zur Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache wurde ein spezielles Hörclubkonzept mit besonderen Materialien entwickelt. Es kann in AGs, im Vorkurs Deutsch oder im Förderunterricht eingesetzt werden. Die Teilnehmer lernen die Arbeitsweisen durch viele praktische Übungen kennen und machen eigene Aufnahmen.

Kinder machen Radio

Zielgruppe: Grundschule

In dieser Fortbildung werden kleine Radiobeiträge mit Mikrofon und Aufnahmegerät produziert. Die hier gewonnenen Erkenntnisse können mit den eigenen Schülern im Unterricht umgesetzt werden.

Mit Sprechen durchstarten

Zielgruppe: Unter- und Mittelstufe

Mangelnde Sprach- und Lernkompetenz hindern Schüler oft daran, sich selbständig Kenntnisse und Fähigkeiten zu erarbeiten und sich nach außen positiv darzustellen. Das Projekt „Mit Sprechen durchstarten“, das speziell für Hauptschulen initiiert wurde, beschäftigt sich mit dieser Problematik. In der Fortbildung werden zahlreiche Übungen gemacht, die im Schulalltag mit den Schülern umgesetzt werden können.

Gedichte zum Klingen bringen

Zielgruppe: Unterstufe

Mit unterschiedlichsten Mitteln wie Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Geräuschkollagen sollen Gedichte und verschiedene Texte akustisch umgesetzt und aufgenommen werden. Damit verbunden ist eine Einführung in die Schnitttechnik.

Radiostation Schule – Von der Umfrage bis hin zum eigenen Beitrag

Zielgruppe: Mittelstufe

Die Teilnehmer produzieren selbst kleine Radiobeiträge und erhalten viele Ideen und Anregungen, die sie mit ihren Schülern im Unterricht umsetzen können.

Der etwas andere Museumsführer – Wir machen einen Audioguide

Zielgruppe: Unter- und Mittelstufe

In dieser Fortbildung wird vorgestellt, wie Jugendliche einen Museumsführer zum Anhören gestalten können. Lehrer lernen diese Art der Auseinandersetzung mit der Kunst kennen, um sie dann mit ihren Schülern in die Praxis umzusetzen.

Hörbücher und Hörspiele im Unterricht

Zielgruppe: Unterstufe

Hörbücher und Hörspiele sind in den letzten Jahren immer populärer geworden. Exemplarisch werden einige Hörspiele vorgestellt sowie verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, mit diesen Hörspielen im Unterricht mit den Schülern weiter zu arbeiten.

Unterrichtsvorbereitungen mit radioWissen

Zielgruppe: Unter- und Mittelstufe

radioWissen bietet kostenlos ein umfassendes und ständig wachsendes Archiv an Unterrichtsmaterialien zu den unterschiedlichsten Fächern (Ethik, Religion, Geschichte, Deutsch, Musik, Philosophie, Naturwissenschaften...) an. Dieses multimediale Wissensarchiv bezieht sich auf bereits gesendete Radiobeiträge und beinhaltet neben Arbeitsblättern, Unterrichtsmodellen und Begleittexten auch die Radiosendung zum Anhören. Ziel der Fortbildung ist die Vorstellung dieses Lehrmaterials sowie eine Einweisung in mögliche Einsatzformen im Unterricht. Am Nachmittag erhalten die Teilnehmer eine kostenlose Führung durch den Bayerischen Rundfunk.

Hörspielworkshop Schule

Zielgruppe: Mittelstufe

Viele Ideen, das Hörspiel im eigenen Unterricht zu nutzen, werden aufgezeigt, z.B. Texte „verhörspielen“ – aus einem Gedicht oder Text ein Hörspiel entwickeln. Nach einer Einführung produzieren die Teilnehmer selbst Hörspiele. Technische Details stehen bei dieser Veranstaltung nicht im Vordergrund.

Radio und Recherche – denn Recherchieren will gelernt sein

Zielgruppe: Mittelstufe

Das Netz ist groß, verwirrend, aber hilfreich! Wie man richtig recherchiert, wo man Informationen noch suchen und sich besorgen kann wird in diesem Seminar anhand vieler Beispiele aufgezeigt.

Podcasts gestalten

Zielgruppe: Mittelstufe

Was sind Podcasts und wie kann ich solche selbst gestalten? Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, das Internetradio kennen zu lernen sowie selbst Podcasts zu erstellen.

Das kann nicht jeder – Gestaltung akustischer Berufsporträts

Zielgruppe: Haupt- und Berufsschule

Im Rahmen des Projekts „Das kann nicht jeder“ erstellen Berufsschüler akustische Berufsporträts. Mit Aufnahmegerät und Mikro machen sie sich auf die Suche nach Experten und für den Beruf charakteristische Klänge. Die Teilnehmer lernen das Projekt, das bereits sehr erfolgreich gestartet ist, kennen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, selbst aufzunehmen und zu schneiden.

Texte nicht lesen sondern gestalten

Zielgruppe: Mittel- und Oberstufe

Ein Text, ein Gedicht werden lebendig und spannend, wenn man sie lebendig und spannend, also sinnbetont und bildhaft präsentiert. So kann einerseits der Lehrer/in selbst Texte vor der Klasse fesselnd vortragen und andererseits die Schüler anregen, sich lustvoller mit dem geschriebenen Wort auseinanderzusetzen. Wir wollen miteinander ausprobieren, wie man mit Stimme und Betonung, mit Pause und Modulation kleine Erlebniswelten schaffen kann.

Bringen Sie bitte Texte Ihrer Wahl mit (Lesebuch, Klassenlektüre, Gedichte, Lieblingstexte...) und lassen Sie sich ein auf ein paar Stunden Textabenteuer!

P-Seminare:

- **Nachrichtenredaktion als P-Seminar**
- **Audioguide als P-Seminar**
- **Orchestermanagement als P-Seminar**
- **Wissenschaft als P-Seminar**

Angebote für Lehrer aller Schularten:

Persönlichkeitsbildung

Wege zu einem Elterngespräch auf Augenhöhe

Zielgruppe: Alle Schularten

Elterngespräche vorbereiten, durchführen und letztlich auch kritisch reflektieren zu können, ist wichtige Voraussetzung für eine gelungene Kommunikation. In der Veranstaltung werden Wege aufgezeigt und erarbeitet, wie zielorientierter und eindeutiger kommuniziert werden kann.

Von der Stimme zum Zuhören

Zielgruppe: Alle Schularten

Verschiedene Arten des Sprechens und unterschiedliche Stimmungen haben immer unmittelbare Wirkungen auf die Zuhörenden. Ziel ist es, die eigene Stimme genauer kennen zu lernen und sie – nicht nur – im Unterricht erfolgreich einzusetzen.

- **Praktische Tipps für Radiomacher (Lehrer und Schüler) finden Sie unter: br-online.de/zuhoren**

Folgendes Seminar bietet der Bayerische Rundfunk in Zusammenarbeit mit der Siemens Stiftung an:

Fortbildung in der Siemens Stiftung:

Radiowerkstatt Schule – Ein Kreativ-Workshop zur Gestaltung von Hörbeiträgen

Zielgruppe: Alle Schularten

Termin: Mittwoch, 17. 3. 2010, Elke Dillmann

Nach einer kurzen Einführung mit Hörbeispielen gestalten die Teilnehmenden in Kleingruppen eigene Hörstücke, nehmen Klänge und Geräusche auf, machen Interviews, verfassen Textbausteine und setzen das alles am PC mit einem kostenlosen Audioschnittprogramm zu einem ganz persönlichen Hörerlebnis zusammen. Diese Erfahrungen und das erworbene KnowHow können später auch zur Produktion von Hörbeiträgen in der eigenen Schule angewandt werden.

Die Kosten für die Fortbildungen und einen kleinen Imbiss trägt die Siemens Stiftung. Das Seminar findet in der Siemens Stiftung, Oskar-Miller-Ring 20, 80333 München statt.

Beginn um 9.30 Uhr, Ende 16.30 Uhr

Kontakt: Herr Volker Fischer

Tel.: +49 (89) 6 36 - 4 91 27, Fax: +49 (89) 6 36 - 3 46 70

mailto: fischer.volker@siemens-stiftung.org

<http://www.siemens-stiftung.org/forumacademy-muenchen>

Folgende Seminare bietet der Bayerische Rundfunk zu festen Terminen an:

Fortbildungen in München:

Radiostation Schule – Von der Umfrage bis hin zum eigenen Beitrag

Zielgruppe: Mittelstufe

Termin: Mittwoch, 3. 2. 2010, Christian Sachsinger

Die Teilnehmer produzieren selbst kleine Radiobeiträge und erhalten viele Ideen und Anregungen, die sie mit ihren Schülern im Unterricht umsetzen können.

Hörclubs – Wie Kinder durch Hörclubs spielerisch das Zuhören lernen können

Zielgruppe: Grundschule

Termin: Mittwoch 11. 2. 2010, Judith Schönicke

Die vielen verschiedenen Möglichkeiten der Arbeit mit dem „Hörclub“ als AG werden hier gezeigt. Es werden die HörSpielBox mit ihren 10 CDs und ihrem Begleitmaterial für die konkrete Umsetzung in der AG vorgestellt. Bausteine können in den täglichen Unterricht eingebaut werden. Die Fortbildung bietet einen Einblick in unzählige Spiele und „Warm Ups“, die jeder Hörclubstunde voraus gehen. Am Nachmittag gestalten die Teilnehmer selbst kleine Aufnahmen.

Von der Stimme zum Zuhören

Zielgruppe: Alle Schularten

Termin: Dienstag, 2. 3. 2010, Margarita Wolf-Lenz

Verschiedene Arten des Sprechens und unterschiedliche Stimmungen haben immer unmittelbare Wirkungen auf die Zuhörenden. Ziel ist es, die eigene Stimme genauer kennen zu lernen und sie – nicht nur – im Unterricht erfolgreich einzusetzen.

Der PRIX JEUNESSE-Koffer für Kids: TV-Sendungen als Fenster zur Welt

Zielgruppe: Grundschule

Termin: Mittwoch, 24. 3. 2010

Dauer: 10.00 Uhr - 15.30 Uhr

Mit dem PRIX JEUNESSE-Koffer gehen Kinder mithilfe von qualitätsvollen TV-Sendungen und einer kindgerechten Webseite auf eine mediale „Reise um die Welt“. Er bietet zahlreiche Arbeitsvorschläge für die pädagogische Praxis z.B. unter anderem zu den Themen: • Familie • Wasser • Der Islam in den Medien.

Ziel der Arbeit mit dem PRIX JEUNESSE Koffer ist, Kindern andere Kulturen nahe zu bringen und deren Wertschätzung zu fördern. Gleichzeitig soll der kompetente Umgang mit Medien vermittelt werden. In der Fortbildung werden den Teilnehmenden methodische Vorschläge für die Arbeit mit den Unterrichtsmaterialien vorgestellt.

Schulen und pädagogische Institutionen können die Koffer kostenlos ausleihen.

Diese Veranstaltung ist kostenfrei.

Hören ohne Grenzen

Zielgruppe: Grundschule

Termin: Donnerstag, 20. 4. 2010, Judith Schönicke

Zur Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache wurde ein spezielles Hörclubkonzept mit besonderen Materialien entwickelt. Es kann in AGs, im Vorkurs Deutsch oder im Förderunterricht eingesetzt werden. Die Teilnehmer lernen die Arbeitsweisen durch viele praktische Übungen kennen und machen eigene Aufnahmen.

Fortbildungen in Nürnberg:

Von der Stimme zum Zuhören

Zielgruppe: Alle Schularten

Termin: Dienstag, 9. 2. 2010, Heike Zimmermann

Verschiedene Arten des Sprechens und unterschiedliche Stimmungen haben immer unmittelbare Wirkungen auf die Zuhörenden. Ziel ist es, die eigene Stimme genauer kennen zu lernen und sie – nicht nur – im Unterricht erfolgreich einzusetzen.

Radiostation Schule –

Von der Umfrage bis hin zum eigenen Beitrag

Zielgruppe: Mittelstufe

Termin: Donnerstag, 3. 3. 2010, Dr. Max Ackermann

Die Teilnehmer produzieren selbst kleine Radiobeiträge und erhalten viele Ideen und Anregungen, die sie mit ihren Schülern im Unterricht umsetzen können.



Pro Fortbildung des Bayerischen Rundfunks erheben wir einen Beitrag von 20 Euro.

Anmeldeschluss ist 2 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung. Die Anmeldung ist verbindlich. Die Fortbildungen werden als Lehrerfortbildung offiziell anerkannt.

Wie melde ich mich an?

Wir bitten Sie, sich spätestens 2 Wochen im Voraus per E-mail unter:

● brmachtschule@br-online.de

oder unter der Telefonnummer 0 89 / 59 00 14 74 anzumelden.

Die Anmeldung ist verbindlich.

Wann findet die Fortbildung statt?

Die Fortbildung beginnt in der Regel um 9.30 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr.

Wo findet die Fortbildung statt?

Die Fortbildungen in München finden im BR-Funkhaus, Arnulfstrasse 42 statt.

Die Fortbildungen in Nürnberg finden im Studio Franken statt.

Eine Wegbeschreibung finden Sie im Internet unter:

● www.br-online.de

Der Treffpunkt am Fortbildungstag ist um 9.15 Uhr im Foyer im BR-Funkhaus in der Arnulfstraße 42 in München bzw. am Eingang des Studio Franken in Nürnberg.